

Problem-Haltestelle: Eltern schlagen Alarm

Am ersten Schultag haben die Kinder neben einer Riesenpfütze ungeschützt im Regen auf den Bus gewartet. Für das Problem gibt's nun gleich zwei Lösungen.



Problemhaltestelle Lawalde:
Für Schüler, die hier auf den Bus warten, gibt es weder Sicherheit noch Unterschlupf gegenüber hin-gegen schon.

© Rafael Sampedro/foto-sampedro.de

Von Anja Beutler

Der Himmel hat geweint am ersten Schultag nach den Ferien. Den Eltern der Lawalder Schulkinder, die vis-a-vis vorm Seniorenhaus'1 auf den Bus warten, standen allerdings auch Tränen in den Augen - Tränen der Wut beim Anblick der Haltestelle: Eine Riesenpfütze breitet sich dort aus, wo die Kinder auf den Bus warten sollen. Kein Häuschen zum Unterstellen, kein Licht, nicht einmal eine ordentliche Markierung oder Abgrenzung zur Fahrbahn gibt es hier. "Was für ein Armutszeugnis!!! An dieser Stelle könnte man Steuergelder mal für was Sinnvolles nutzen, nämlich die Sicherheit unserer Kinder!", schreibt ein Vater auf Facebook und wirbt um Unterstützung für sein Ansinnen.

Dabei muss er das gar nicht, wie sich bei einer Nachfrage bei Bürgermeisterin Nadja Kneschke herausstellt. „Die Bushaltestelle wird noch in diesem Herbst saniert“, betont die parteilose Ortschefin. Dass der Zustand problematisch ist, ist seit Jahren Thema in der Gemeinde. „Aber wir haben einfach nicht die Mittel, um mal eben nebenbei die Bushaltestelle den Vorschriften entsprechend zu sanieren“, erklärt sie. Da kam der Gemeinde die Ausschreibung des sogenannten **Kleinprojektfonds über das Förderprogramm für ländliche Entwicklung** mit Namen Leader zu passe. „Dort haben wir uns beworben und es klappt“, freut sich die Bürgermeisterin. Nur war diese frohe Botschaft offenbar noch nicht bei den Lawaldern angekommen - mittlerweile steht sie aber noch einmal explizit auf der Internetseite.

... fertig gebaute Bushaltestelle (04.11.2020)|

